

Das Speyerer Visitationsprotokoll von 1683 über die Pfarrgemeinde Durmersheim (GLA Karlsruhe 61/11264)

Türmürsheim 29. Juli 7 Uhr abends

Dieser Ort zählt 30 Familien und Würmersheim 13. Alle sind katholisch und bilden zusammen eine Pfarrei; in allen weltlichen Angelegenheiten unterstehen sie der Gerichtsbarkeit von Baden.

Der Ort gehört zum Dekanat Ettlingen, der Patron der Kirche ist der Hl. Dionysius. Kirchweihe ist am Sonntag vor St. Laurentius (10. August). Patronatsherr ist der Markgraf von Baden.

Vom großen Zehnten gehören dem Markgrafen zwei Drittel und dem Ortspfarrer davon ein Drittel. Der Große Zehnte beläuft sich insgesamt auf 75 Malter. Vom Kleinen Zehnten gehören zwei Drittel dem Jesuitenkolleg in Ettlingen, ein Drittel dem Pfarrer. Die Zuchttiere werden von der Gemeinde angeschafft und unterhalten.

Der Zustand der Kirche ist mittelmäßig; woran sie Mangel leidet, hat man begonnen auszubessern. Der Friedhof ist umzäunt, den Graswuchs darin nutzt der Mesner mit Einwilligung des Pfarrers. Der Kirchenfond muss aus seinen Einkünften den Chor, die Sakristei, Fenster, Kirchenschmuck, Bänke, Türen, Messwein, Hostien und liturgische Bücher unterhalten. Das Kirchenschiff unterhält der Markgraf. Der Gemeinde obliegt die Unterhaltung des Turmes, der Glocken und der Glockenseile, des Beinhauses, der Friedhofsmauer und der Eingänge zum Friedhof.

Es gibt drei Altäre, davon ist nur einer geweiht. Die beiden Seitenaltäre sind nicht geweiht, nicht geschmückt und nicht mit Pfründen dotiert. Reliquien sind keine vorhanden. Der Taufstein und die Kanzel sind in gutem Zustand und am passenden Ort aufgestellt, nicht so der Beichtstuhl, der schon zu alt ist. Es gibt drei gute und geweihte Glocken.

Das Sakramentshäuschen (Tabernakel) ist in einer Wandnische, es ist sauber und verschließbar. Das Ewige Licht wird nur während der Messe angezündet. Monstranz und Ziborium (= Speisekelch) sind aus Kupfer, die Gefäße für die Heiligen Öle aus Zinn.

Ein silberner Kelch ist vorhanden. Es gibt vier Kaseln (= Messgewänder) und eine Albe (= weißes Untergewand und der Kasel). Die Kirche besitzt ein Missale Romanum und eine Agende für die Diözese Straßburg. Das Taufbuch ist gut; gefirmt wurde seit mehr als fünfzig Jahren niemand. Streitigkeiten um die Plätze in Kirche oder Grabstätten oder um die Kirchengüter gibt es nicht.

Prozessionen mit dem Allerheiligsten finden zwei statt, die eine an Fronleichnam auf die Felder, die andere am Fest Mariä Heimsuchung (2. Juli) nach Bickesheim entsprechend einem Gelübde, das 1667 abgelegt wurde. Kaum hatte man das Gelübde gemacht, hörte die Pest auf zu wüten.

Weitere Prozessionen sind am Fest des Hl. Markus (25. April) nach Bickesheim, am Fest der Hll. Philipp und Jakob (1. Mai) nach Ötigheim und an den Quatembertagen nach Elchesheim und Au.

Ein Anniversar (= Verzeichnis der Jahrtagsmessen) gibt es nicht.

Die Einkünfte der Kirche betragen jährlich 12 Gulden und 6 Malter Korn, sie werden von zwei vereidigten Männern erhoben. Diese legen dem Verwalter der Geistlichen Stiftungen und bei Abwesenheit des Pfarrers einem Vertreter des Kammer (Hofkammer?) Rechenschaft ab.

Pfarrer ist der hochwürdige Herr Franz Wiech, 34 Jahre alt, aus Baden-Baden. Seinen Haushalt führt seine Mutter. Er versieht das Amt des Pfarrers gut und lebt bescheiden, genügt bei der Sakramentenspendung, bei Predigten und Katechismusunterricht, die er an Sonn- und Feiertagen in beiden Pfarreien (= Durmersheim und Bietigheim) verrichtet.

Den Eheleuten wie den Sterbenden ist er ein treuer Beistand und vernachlässigt keinen. Wohnsitzlose (= gab es nach dem 30jährigen Krieg in großer Zahl) traut er nicht und Leute aus anderen Pfarreien nur, wenn sie einen Entlassschein haben. Für jede seiner beider Pfarreien entrichtet er jährlich die Abgaben an den Bischof. Er untersteht dem Kapitel von Ettlingen, dem er gehorcht und Gebühren bezahlt.

Sein Gehalt bezieht er auf den St. Georgstag (23. April). Er hat mit niemandem Konflikte oder Streitigkeiten, weder mit weltlichen Behörden noch mit seinen Pfarrangehörigen.

Das Pfarrhaus, das bequem und den Bedürfnissen eines Pfarrers entsprechend ist, unterhält der Markgraf.

Als Gehalt bezieht der Pfarrer ein Drittel des großen und des kleinen Zehnten, außerdem hat er das Nutzungsrecht an einigen Gärten, Äckern und Wiesen, an Wein oder Geld bekommt er nichts.

An Stolgebühren (= vor Einführung der Kirchensteuer mussten für bestimmte Dienste des Pfarrers, zu denen er eine Stola trug - z.B. Taufe, Trauungen, Beerdigungen -, Gebühren bezahlt werden) erhält er für eine Trauung oder ein Entlassschreiben 20 Batzen, für eine Taufe einen Viertelgulden, für das Begräbnis eines Erwachsenen einen Reichstaler, für das eines Kindes einen halben Gulden, für die Leichpredigt einen Reichstaler, für eine Jahrtags- oder Votivmesse einen halben Gulden; für alle anderen gottesdienstlichen Handlungen bekommt er nichts.

Schulmeister, Mesner und Verantwortlicher für die Kirchturmuhre ist Johannes Jacobus. Er wird von der Gemeinde vorgeschlagen und vom Pfarrer eingestellt. Als Gehalt bekommt er 12 Malter Frucht, die je zur Hälfte der Pfarrer und die Gemeinde bezahlen.

Für eine Hochzeit erhält er ein Stück Fleisch, Brot und einen Krug Wein. Für die Beerdigung eines Erwachsenen zahlt man ihm 17 Kreuzer, für die eines Kindes 6 Kreuzer. Für den Unterricht bekommt er für ein Vierteljahr von jedem Schüler 15 Kreuzer. Die Knaben werden von beiden Orten (Durmersheim und Würmersheim) im Winter regelmäßig zur Schule geschickt.

Aberglaube und altweiberhafte Gebräuche wurden schon sehr zurückgedrängt, halten aber noch an. Eine Gebetsbrüderschaft gibt es nur in Bickesheim, die regen Zulauf hat. Die Erlaubnis für Tanzveranstaltungen wird vom Pfarrer eingeholt.

An Sonn- und Feiertagen werden keine Arbeiten verrichtet, es sei denn aus Notwendigkeit und mit Erlaubnis des Pfarrers. Auch begibt sich an diesen Tagen niemand ohne Wissen des Pfarrers außerhalb des Ortes. Die Teilnahme an Predigt und Katechismusunterricht ist regelmäßig und fleißig. Es gibt keinen offenkundigen Skandal in der Pfarrei. Die Hebamme ist vereidigt und gut unterrichtet.

Eine Stiftung für die Armen bringt 2 Gulden Ertrag, die jährlich verteilt werden. Das Verzeichnis (für jene Stiftung) wurde kürzlich erneuert.

Eine Visitation wurde vor 28 Jahren begonnen, aber nicht fortgeführt.

Die Leute beerdigen ihre verstorbenen Kinder selbst.

Die österliche Kommunion wird allgemein gehalten (Teilnehmer erhielten einen Zettel, praktisch eine Quittung). Während der Gottesdienste wird nicht getrunken, nicht gespielt und kein Handel getrieben (Während der Gottesdienste sind Wirtshäuser und Läden geschlossen).

Beschwerde des Pfarrers:

dass die Kirchengüter gegen alles Recht und ungeachtet der Privilegien der Kirche durch weltliche Abgaben immer stärker belastet werden, was durch neue Steuern und Zölle geschieht

Ermahnungen der Visitatoren:

die Pfarrangehörigen sollen ihre verstorbenen Kinder durch den Pfarrer gemäß katholische Brauch und Ritus beerdigen lassen. Außerdem sollen sie sich standhaft von abergläubischen Segnungen alter Weiber fernhalten und sich Mühe geben für fromme Andacht und eine anständige Erziehung ihrer Kinder.

Türmürsheim 29 Julij hora 17a vespertina.

Pagus hic 30 caserū familias, ex Wormarsheim 13 unam confessorij omnes unā
confessionis parochiam. Jurisdictioni in omnibus iurisdictione temporalis hader
Decanatus Illingani.

patronus Ecclesie S Dionysij.

Seditatio Somnica ante festum S Laurentij.

Collator Paul Marchio Baderus.

Decimator maiorum decimanē quo ad duas tertias Marchion et papam
quo ad unam. extendunt illas sese univocum ad 75 maldora

Decimator minorum decimarum quo ad duas tertias Ponus tertias pro
bationis Illingana, et pastor unam tertiam.

Animalia seminales curas et alia quolibet pro se Communitas.

Ecclesie status mediocri, qua parte deficit incipit reparari.

Cemeterium clausū depositum ab aditus. ex gratia pastoris.

Sanctus hoc est Ecclesia ex suis redditibus debet conservare chorum
sanctam, fenestras, ornatum, sedilia paucos armis hostias libros.

Marchio conservat nam Ecclesie.

Comunitas conservat Turrim campanas fures officina nam
coemeterij, crates portas.

Altaria tria unum consecratū duo prophazata, utrumque omnia
non dotata. Reliquia nulla. Baptisterium et Cathedra bona
et bono loco non ita Confessionale quod antiquius. Campana tri
bona, et benedicta.

Sacranium in pariete nudum et clausum, Lampas sub divinis hanc
accenditur. Monstrantia cuprea, Abonum cupreum, picedis pro
suis oleis ex panno. calix argenteus, casula q alba una
stibale Romanum, Agenda Argentinasij, Liber Baptisterio bonis
nullis intra 80 et plures annos confirmatus.

Lites circa sedes sepulchrorum aus bona Ecclesia nulla.

Processiones dua: cum venerabili prima in festo Corporis Christi in et
circa pagum. rda in festo S Vrsulae in Bickelsheim ex
voto nuncupato expressante anno 1687 feste, quo via concepta omni
pessis desit farris. Festo S Marci et feria spā Rogat: in Bickelsheim
festo S Philippi et Jacobi in Bickelsheim. Fer 2 Rogat in Bickelsheim.
feria 3. in Bw.

Abb. 47. Das Speyerer Visitationsprotokoll von 1683: "Türmürsheim"

Bickesheim 3 Augusti hora 1^a.

Locus hic a frequentibus per annū nundinijs celebris, celebrior a magno cultu Magnae Marij, cuius hic statua miraculis clara est ad quam per annū innumera vota et supplicationes fiunt.

Fuit olim Ecclesia Collegiata 24 canonicorum qui circum circa Ecclesiam habitabant, quarum adium nec videri amplius possunt esse illis plingam ob insolentiam et dissolutam vitam transportatis ac intra civitatis moenia restrictis. Ecclesia haec Magnae Marij sola bono muro cincta, cui parva sacris adiacula in unum sita, ab Episcopo et Marchione Badensi directioni R.R.P.P. ^{pliniaco} S.W. Soms tertiae probationis Ellinghaus est commissa cum omni emolumento et damno.

amplissima planitie

Ecclesia est per ampla quatuor altarijs ornata, quoru median ad ingressum in chora praesentat statuam B.V. miraculosam. Ornatus hic altarium, et sacerdotalium vestimentoru non exiguus monstrantia et ciborium argentea decorata, modo et clauso reperiuntur in sacario in pariete efformato, calices argentei decant tres, alia Ecclesiae suppellex copiosa. Campanae duae.

officium fide hic a patribus omnibus per annū diebus sabbatinis, item omnibus festis B.V. quibus ob frequentiam communicationum, tot hic mittuntur sacerdotes quot haberi possunt. maxime festo Virginis visitatae, quo in numeris prope populus confluit, ut a viginti et pluribus saepe confessarijs poenitentium numero satis fieri via possit. et vere locus hic Badensium, et lato circum vicinias est poenitentiarum.

Nos hoc loco non celebravimus, sed quando sub horam prima Virginem salutatae ac Campana benedictum accessimus, nos praesentibus invenimus processiones pagoru Turnersheim, Wurmshheim, Biedersheim, Moersch Forchem Taxlandt. et hinc. ex quibus ad hanc Ecclesiam ceremoniam videtur clausis adibus, delectis pagis omnes effecti magno numero et benedictione spectabant, et dicentem audiebant, quando pauci 700 latravimus disti, buti in memoriam et duae asae vini non sufficiebant.

Finita hic benedictione ac refectioe parva sumpta, paratis nobis equis pervenimus in Moersch.

Abb. 48: Das Speyerer Visitationsprotokoll von 1683: "Bickesheim"